Der Senator für Bildung und Wissenschaft

26.01.2004
Petra Perplies
Otto Bothmann
Hajo Sygusch

6573/4670/4666

V o r l a g e Nr. G 27
für die Sitzung der Deputation für Bildung am 19.02.2004

Einrichtung von Kooperationsstandorten der Förderzentren für die Bereiche Wahrnehmungs- und Entwicklungsförderung in der Stadtgemeinde Bremen

A. Problem

Beginnend mit dem Schuljahr 2000/ 2001 wurde deutlich, dass der Anstieg geistigbehinderter und schwermehrfachbehinderter Kinder, die zur Einschulung anstanden in allen Regionen Bremens weder mit den vorhandenen personellen Ressourcen noch mit den vorhandenen Schulräumen und –standorten aufzufangen wäre. Aus diesem Grunde war es notwendig, zum Schuljahresbeginn 2001/2002 sowohl in Bremen – Nord im Förderzentrum Am Wasser, in Bremen Süd im Förderzentrum Grolland und im Förderzentrum am Rhododendronpark **zusätzliche** Klassenverbände der ersten Jahrgangsstufe einzurichten. Zum Teil konnten diese zusätzlichen Klassenverbände im vorhandenen Raumbestand der kooperierenden Grundschulen abgebildet werden; für das Förderzentrum am Rhododendronpark mussten jedoch zwei neue Standorte im Primarbereich geschaffen werden. Die erhöhten Anmeldezahlen haben sich bis zum laufenden Schuljahr stabilisiert. Es ist davon auszugehen, dass hier auch in den kommenden Jahren mit dem derzeitigen Stand der Anmeldungen zu rechnen ist.
Die 2001 eingerichteten Klassenverbände sind nunmehr im 3. Schuljahr, d.h., zum Schuljahresbeginn 2005/2006 ist mit Klassenverbänden zu rechnen, die aus den Grundschulen heraus wachsen und für die derzeit kein Raumbestand vorhanden ist. Nötig sind Kooperationsstandorte in der Sekundarstufe I für alle drei Förderzentren.

1. Die **Schule Grolland (Förderzentrum für die Bereiche Wahrnehmungs- und Entwicklungsförderung)** benötigt zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs bis zum Beginn des Schuljahres 2005/06 einen wohnortnahen neuen Kooperationsstandort für die Jahrgänge 5 – 10 in Obervieland, da ein Drittel der Schülerinnen und Schüler des Förderzentrums in diesem Stadtteil wohnen. Am bisher bereits vorhandenen Kooperationsstandort für die Sekundarstufe I an der Integrierten Stadtteil Schule an der Hermannsburg können keine weiteren Klassen des o.g. Förderzentrums untergebracht werden.

2. Daneben ist am **Kooperationsstandort an der Grundschule an der Robinsbalje** bis zum Beginn des Schuljahres 2004/05 für die Jahrgangsstufen 1 – 4 zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs der Umbau von Sanitärbereichen und die Herrichtung von Klassenräumen einschließlich von Küchenzeilen gemäß des üblichen Standards an Kooperationsstandorten erforderlich.
3. Die **Schule am Rhododendronpark (Förderzentrum für die Bereiche Wahrnehmungs- und Entwicklungsförderung)** beschult derzeit im Bereich Schwachhausen/Vahr jeweils die Klassen 1-3 kooperativ in den Grundschulen an der Freiligrathstraße und In der Vahr. Zum Schuljahr 2005/06 ist zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs **jeweils ein** aufbauender Standort in der Sekundarstufe I zu schaffen um eine weitgehend wohnortnahe Beschulung dieser Kinder zu ermöglichen. Alternative schulische Räumlichkeiten sind nicht vorhanden.
4. Für die Schule **Am Wasser (Förderzentrum für die Bereiche Wahrnehmungs- und Entwicklungsförderung)** in Vegesack, Ortsteil Grohn, stellt sich die Situation ab Schuljahr 2004/05 wie folgt dar: Der Einzugsbereich des Förderzentrums erstreckt sich von Oslebshausen bis Farge. Der Primarbereich ist bis auf die Jahrgangsstufe 3 zweizügig ausgelegt und kann weiterhin im Gebäude der Grundschule Am Wasser untergebracht werden. Die Zweizügigkeit an einem Primarstufenstandort soll auch in Zukunft (im Gegensatz zur innerstädtischen Entwicklung mit einzügigen Systemen) aus ökonomischen und pädagogischen Gründen erhalten bleiben.
   Die Jahrgangsstufen 5 - 7 wurden bislang im Gebäude Grohn des GRSZ beschult. Kooperationspartner war das GRSZ bis zur Jahrgangsstufe 6. Die Jahrgangsstufen 7 - 12 wurden ohne Kooperationspartner beschult, wobei die bislang einzügigen Jahrgänge 8 - 12 in der für Unterrichtszwecke ungeeigneten Villa auf dem Gelände der Grundschule Am Wasser untergebracht sind.
   Perspektivisch entwickelt sich die Schule aufgrund des weitreichenden Einzugsbereichs zu einem durchgängig zweizügigen System bis zur Jahrgangsstufe 12.
   Für die Beschulung der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangstufen 5 -10 sollen in Analogie zur gesamtbremischen Entwicklung verlässliche Entwicklungsperspektiven entwickelt und die Kooperation mit dem allgemein bildenden Bereich dauerhaft sichergestellt werden, für die Jahrgangsstufen 11 und 12 wird eine Kooperation mit der Werkstatt Bremen angestrebt.
   Aufgrund der schulstrukturellen Veränderungen kann das GRSZ das Gebäude Grohn zum Schuljahr 2004/05 aufgeben. Die freiwerdenden Räume werden mindestens übergangsweise für die zukünftigen und erstmalig eingerichteten Jahrgänge 5 des Gymnasiums Vegesack benötigt, ab 2005/06 dann auch für die Jahrgänge 6. Dieser Bedarf ist rechnerisch im Gebäude Grohn darstellbar inkl. der 4 Klassenverbände Jahrgang 5/6 des Förderzentrums Am Wasser.
   Das Schulgebäude Grohn ist allerdings stark renovierungsbedürftig und nicht behindertengerecht. Aus Sicht der Verwaltung eignet es sich nur für eine Übergangslösung, eine dauerhafte Entmietung verbunden mit einer Neubaulösung sind aus Wirtschaftlichkeitsgründen einer Sanierung und behindertengerechten Ausstattung vorzuziehen.

B.) Lösung

1. Der Kooperationsstandort für die Jahrgangsstufen 5 – 10 der Schule Grolland (Förderzentrum für die Bereiche Wahrnehmungs- und Entwicklungsförderung) wird bis zum Beginn des Schuljahres 2005/ 06 im Gebäude des Schulzentrums Obervieland mit pädagogischer Anbindung an das Gymnasium Obervieland eingerichtet. Daraus folgt auch, dass das Förderzentrum für die Bereiche Lernen, Sprache und Verhalten an der Alfred-Faust-Straße an die Dependance des SZ Obervieland in der Theodor-Billroth-Straße bei einem Ausbau des dortigen Gebäudes für die Integrierte Stadtteilschule bei abschnittsweiser Realisierung des Neubaues verlagert wird.
2. Der Einbau von Küchezeilen und die Ergänzung vorhandener Sanitärbereiche wird an der Schule an der Robinsbalje bis zum Beginn des Schuljahres 2004/05 vorgenommen.
3. Der weiterführende Kooperationsstandort für die Jahrgangsstufen 5 – 10 der Schule am Rhododendronpark Dependance Grundschule an der Freiligrathstraße wird bis zum Schuljahresbeginn 2005/06 im Gebäude des Schulzentrums an der Julius-Brecht-Allee eingerichtet.

   Der weiterführende Kooperationsstandort für die Jahrgangsstufen 5 – 10 der Schule am Rhododendronpark Dependance Grundschule In der Vahr wird bis zum Schuljahresbeginn 2005/06 im Gebäude der Integrierten Stadtteilschule Carl-Goerdeler-Straße eingerichtet.

4. Die Jahrgänge 1 - 4 des Förderzentrums Am Wasser verbleiben als zweizügiges System in der Grundschule Am Wasser.
   Die Jahrgänge 5 und 6 verbleiben bis zu einer Entscheidung über Sanierung oder Neubau im ehemaligen Gebäude Grohn des GRSZ. Als zukünftiger Kooperationspartner fungiert das Gymnasium Vegesack, dessen 5. und 6. Klassen im selben Gebäude untergebracht werden.
   Die Jahrgänge 7-10 aus der Villa Am Wasser ziehen in die freigewordenen Klassenräume des Förderzentrums an der Kerschensteinerstraße, das räumlich neben dem Gebäude des Gymnasiums Vegesack liegt. Mit dem Gymnasium Vegesack soll die Kooperation als zukünftige Partnerschule dauerhaft angelegt werden. Die Räumlichkeiten im Gebäude Kerschensteinerstraße müssen noch für die Bedarfe der Geistigbehinderten mit Telefon und Küchenzeilen ausgestattet werden. Die Sanitärbereiche sind um Wickeltische und behindertengerechte Sanitäranlagen zu erweitern.
   Bei einer Aufgabe des Gebäudes Grohn müsste der Standort Kerschensteinerstraße zur Unterbringung von 6 - 8 SfG-Verbände erweitert werden.

C. Beteiligungen

Die Planungen sind mit den betroffenen Schulen abgesprochen worden, die betroffenen Stadtteilbeiräte sind über die Planungen informiert worden.

D. Kosten / Finanzierung

zu 1) Für den Umbau von Räumen im Gebäude des Schulzentrums/Gymnasiums Obervieland für die Kooperationsklassen der Schule Grolland entstehen Kosten von ca. 590.000,- €. Im Rahmen des für die Integrierte Stadtteilschule Theodor-Billroth-Straße geplanten Anbaus müssen für den Schulbetrieb des Förderzentrums L, S, E (bisher Alfred-Faust-Straße) voraussichtlich ca. 1.300.000 € aufgewendet werden.

zu 2) Für den Einbau von Küchenzeilen und die Ergänzung vorhandener Sanitärbereiche am Standort Robinsbalje entstehen Kosten von ca. 180.000,- €.

zu 3) Für die neuen Kooperationsstandorte Julius-Brecht-Allee und Carl-Goerdeler-Straße entstehen – vorbehaltlich einer konkreten Bau- und Kostenplanung – voraussichtliche Kosten in Höhe von je 2.500.000,- €.

zu 4) Für die behindertengerechte Ausstattung, den Einbau von Küchenzeilen im Gebäude Kerschensteinerstraße und die Ergänzung vorhandener Sanitärbereiche entstehen Kosten von ca. 350.000.-€. Bei Unterbringung sämtlicher SfG-Klassen am Standort Kerschensteinerstraße würden zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 3,0 Mio. € entstehen.

Da entsprechende Haushaltsmittel z.Zt. nicht zur Verfügung stehen, wird eine Finanzierung im Rahmen des Grundinvestitionsprogramms 2004 ff. angestrebt. Die entsprechenden Bedarfsanmeldungen sind erfolgt.

E. Beschlussvorschlag

Zu 1) bis 3)

Die Deputation für Bildung stimmt den Planungen und den Anmeldungen für die Haushaltsberatungen zu.

Zu 4)

Die Deputation für Bildung bittet den Senator für Bildung und Wissenschaft zur März-Sitzung der Deputation um die Vorlage einer alternativen Planung unter der Einbeziehung der Sanierung im Bestand.

In Vertretung